

**Pädagogische Konzeption**  
**INTEGRATIONSHORT**

**VILLA**  
**KUNTERBUNT**



Einrichtung:  
Franz-Jaksch-Weg 3  
85659 Forstern

Tel.: 08124/9125528  
[kinderhort@forstern.de](mailto:kinderhort@forstern.de)

Träger:  
Gemeinde Forstern  
Hauptstraße 15  
85659 Forstern

Tel.: 08124/5317-0

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorwort des ersten Bürgermeisters der Gemeinde Forstern   | 4  |
| Vorwort der pädagogischen Fachkräfte                      | 5  |
| 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung     | 6  |
| 1.1 Informationen zum Träger und zum Einzugsgebiet        | 6  |
| 1.1.1 Träger  | 6  |
| 1.1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet  | 6  |
| 1.2 Informationen zur Einrichtung                         | 7  |
| 1.2.1 Kurz-Chronik der Einrichtung                        | 7  |
| 1.2.2 Auftrag des Hortes                                  | 8  |
| 1.2.3 Öffnungszeiten                                      | 8  |
| 1.2.4 Aufnahme  | 9  |
| 1.2.5 Elternbeiträge                                      | 9  |
| 1.2.6 Zielgruppe  | 9  |
| 1.2.7 Personal  | 9  |
| 1.2.8 Räumlichkeiten                                      | 10 |
| 2. Gesetzliche Grundlagen und unsere rechtlichen Aufträge | 11 |
| 3. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns         | 13 |
| 3.1 Unser Leitbild  | 13 |
| 3.2 Unser Bild vom Kind                                   | 13 |
| 3.3 Unser pädagogischer Auftrag                           | 14 |
| 3.4 Schwerpunkte und Ziele                                | 14 |
| 3.4.1 Schwerpunkt Integration                             | 14 |
| 3.4.2 Ziele   | 15 |
| 4. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf (Transitionen) | 19 |
| 4.1 Übergang vom Kindergarten in den Hort                 | 19 |
| 4.2 Übergang vom Hort auf die weiterführende Schule       | 20 |
| 5. Unsere pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung          | 21 |
| 5.1 Tagesablauf   | 21 |
| 5.1.1 Tagesablauf während der Schulzeit                   | 21 |
| 5.1.2 Tagesablauf in den Ferien                           | 22 |
| 5.2 Ankommen der Kinder                                   | 22 |

|   |    |
|---|----|
| 5.3 Mittagessen   | 23 |
| 5.4 Hausaufgabenbetreuung   | 24 |
| 5.5 Nachmittags-Brotzeit  | 26 |
| 5.6 Kinderkonferenz   | 26 |
| 5.7 Freispiel   | 27 |
| 5.8 Ferien  | 29 |
| 6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen<br>der Bildungs- und Erziehungsbereiche | 32 |
| 6.1 Basiskompetenzen  | 32 |
| 6.2 Bildungsbereiche  | 33 |
| 6.2.1 Schwerpunkt-Bildungsbereiche  | 35 |
| 6.2.2 weitere Bildungsbereiche  | 37 |
| 7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft  | 41 |
| 8. Teamarbeit   | 44 |
| 9. Qualitätssicherung   | 46 |
| 10. Öffentlichkeitsarbeit   | 47 |
| 11. Kooperation und Vernetzung  | 48 |
| 11.1 Zusammenarbeit mit dem Träger  | 48 |
| 11.2 Zusammenarbeit mit der Schule  | 48 |
| 11.3 weitere Kooperationspartner  | 50 |
| 12. Weiterentwicklung unserer Einrichtung und Schlusswort                         | 51 |

# Vorwort des ersten Bürgermeisters der Gemeinde Forstern

Liebe Eltern, liebe Kinder,  
liebe Leserinnen und Leser,

seit 2006 bietet unser Kinderhort "Villa Kunterbunt" als Integrationseinrichtung ein liebevolles und pädagogisch wertvolles Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Als Träger ist es unser Ziel, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen, individuelle Stärken entfalten und soziale Kompetenzen entwickeln können.



Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht stets das Wohl der Kinder. Neben der Hausaufgabenbetreuung, kreativen Aktivitäten und Freizeitangeboten legen sie besonderen Wert auf ein inklusives Miteinander, in dem jedes Kind unabhängig von Herkunft oder besonderen Bedürfnissen seinen Platz findet. Die "Villa Kunterbunt" ist nicht nur ein Betreuungsort, sondern ein Ort des Lernens, des Lachens und der Freundschaften.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der "Villa Kunterbunt" haben die folgende Konzeption als Visitenkarte ihrer Arbeit erstellt. Sie gibt Einblick in den pädagogischen Alltag unseres Kinderhortes und soll Ihnen als Information und zur Hilfe dienen.

Mein Dank gilt dem engagierten Team, das mit viel Herzblut und pädagogischem Know-how den Kindern eine wertvolle Zeit am Nachmittag ermöglicht.

Ebenso danke ich allen Eltern für ihr Vertrauen in unsere Einrichtung.

Ich wünsche allen Kindern, Eltern und dem Team des Horts alles Gute und vor allem ganz viel Freude beim Besuch des Kinderhortes "Villa Kunterbunt".

Ihr  
Rainer Streu

Erster Bürgermeister

# Vorwort der pädagogischen Fachkräfte

Liebe Personensorgeberechtigten,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft unseres Landes sind unsere Kinder!

Daher sollten wir allen Bereichen, die unsere Kinder betreffen, eine besondere Bedeutung schenken.

Nicht nur für die Gesamtentwicklung des Kindes, sondern auch für seine soziale Prägung sind gute Kinderbetreuungseinrichtungen von hoher Relevanz.

Um eine positive Entwicklung zu fördern, braucht das Kind eine kinderfreundliche Umgebung, in der es wertgeschätzt und anerkannt wird.

Unser Integrationshort "Villa Kunterbunt" ist eine familienergänzende Einrichtung.

**„In der Villa Kunterbunt,  
da steht das Kind im Mittelpunkt!“**

Wir wollen dem Kind durch einen strukturierten Tagesablauf Halt, Orientierung sowie Sicherheit geben und es ein Stück auf seinem Lebensweg in die Selbstständigkeit begleiten, damit es ein positives Selbstbild entwickeln kann.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist das Vermitteln von Werten und sozialen Verhaltensweisen z.B. Toleranz, Akzeptanz, Empathie, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

Die individuelle Unterstützung bei den Hausaufgaben ist ein weiterer Schwerpunkt der Hortarbeit.

In dieser Konzeption erhalten Sie einen Einblick, wie der Hortalltag aussieht und welche pädagogischen Grundsätze/Ziele wir in unserer Arbeit zugrunde legen.

Die Gemeinde Forstern als Träger und das Hort-Team freuen sich zum Wohle unserer Kinder auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Ihr Hort-Team "Villa Kunterbunt"

# 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1 Informationen zum Träger und zum Einzugsgebiet

### 1.1.1 Träger

Der Träger unseres Integrationshortes "Villa Kunterbunt" ist die Gemeinde Forstern, vertreten durch den ersten Bürgermeister, Herrn Rainer Streu.

#### **Anschrift, Kontaktdaten:**

Gemeinde Forstern  
Hauptstraße 15  
85659 Forstern

#### **Ansprechpartner für Kindertagesstättenwesen:**

Frau Melissa Sommerer  
Telefon: 08124/5317-32  
Mail: melissa.sommerer@gmd-forstern.de

Telefon: 08124/5317-0

Fax: 08124/5317-23

Mail: info@gmd-forstern.de

### 1.1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

Die Gemeinde Forstern hat derzeit ca. 4000 Einwohner, liegt im südlichen Teil des Landkreises Erding und verfügt über einen nah gelegenen Autobahnanschluss, die A94. Das Gemeindegebiet umfasst 18 größere und kleinere Ortschaften und ist eher ländlich geprägt. Beheimatet sind mittelständische Handwerksbetriebe, sowie Einzelunternehmen.

Kommunale Familienpolitik hat in der Gemeinde Forstern eine hohe Priorität. Der Integrationshort befindet sich im Ortszentrum direkt neben der Grund- und Mittelschule. In den meisten unserer Hortfamilien sind beide Sorgeberechtigten berufstätig. Meist sind Großeltern, die auf die Kinder aufpassen können, nicht greifbar. Die Personensorgeberechtigten benötigen demzufolge Unterstützung durch Kindertagesstätten, damit sie ihren Alltag organisieren und finanzieren können.

Unser Träger bietet als einer der wenigen kommunalen Träger für die Kinder im Krippenalter bis hin zur Beendigung der Schulzeit qualifizierte Betreuung in jeder

ihrer Einrichtungen an. Durch verschiedene Buchungskategorien, Informations- und Beratungsangebote sowie die Ferienbetreuung unterstützen wir die Flexibilität der Personensorgeberechtigten.

Forstern verfügt über viele unterschiedliche Freizeitmöglichkeiten, die durch die Gemeinde finanziell unterstützt werden. Da sich die Gemeinde ständig weiterentwickelt und vergrößert, zählen u.a. Musikschule, Bücherei, Spielplätze und viele Vereine z.B. Turn- und Sportvereine zu den notwendigen Einrichtungen, die zur Schaffung eines angenehmen Wohnumfeldes beitragen.

## 1.2 Informationen zur Einrichtung

### 1.2.1 Kurz-Chronik der Einrichtung

- 2006** Im September wurde der Hort in der Grundschule eröffnet
- 2007** Im Oktober erfolgte der Umzug des Hortes in einen Container, der in Modulbauweise errichtet wurde (Einweihung im Februar 2008) und über eine Außenanlage verfügte
- 2017** Im August wurde aufgrund der hohen Nachfrage an Hortplätzen ein zweiter Container ebenfalls in Modulbauweise aufgestellt
- 2023** Im Dezember fand der Umzug aus den Containern in neue Räumlichkeiten neben der Grund- und Mittelschule statt



## 1.2.2 Auftrag des Hortes

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung.

Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Übertritt (mit Beendigung des 4. Schuljahres).

Die Institution soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern (vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII).

Das sich im Hort abspielende soziale und pädagogische Geschehen, seine Inhalte und die Themen der Kinder haben in der Familie und der Schule ihre Grundlagen. Durch Professionalität und Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebots, die Vielfalt lebenswelt-bezogener sowie alters- und geschlechtsspezifischer Lern- und Übungsfelder und die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten zeichnet sich der Hort aus. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Erziehungs- und Bildungsziele ab, sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben. Pädagogische Hortkräfte unterstützen das Kind bei der Aufgabe, dass es selbst aktiv seine Welt gestaltet und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignet.

## 1.2.3 Öffnungszeiten

### Schulzeit:

|                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Montag - Donnerstag | 11:00 Uhr - 17:00 Uhr |
| Freitag             | 11:00 Uhr - 16:00 Uhr |

### Ferienzeit:

|                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Montag - Donnerstag | 08:00 Uhr - 17:00 Uhr |
| Freitag             | 08:00 Uhr - 16:00 Uhr |

### Schließtage

Der Hort hat 30 Tage im Jahr geschlossen. Die konkreten Schließtage werden jährlich festgelegt und zeitnah den Eltern bekannt gegeben.



## 1.2.4 Aufnahme

Jedes Vorschulkind aus den Forsterner Einrichtungen erhält Anfang Januar eine Einladung zu unserem Kennenlern-Abend, der in der Regel Ende Januar stattfindet. Interessierte Personensorgeberechtigte und deren Kinder lernen das Leitungsteam kennen und erhalten einen ersten Eindruck mit den wichtigsten Infos. Mit einer Besichtigung der Einrichtungsräume endet dieser Abend. Im Februar besteht die Möglichkeit, das Kind im Hort anzumelden. Die Zu- und Absagen für einen Hortplatz werden im Frühjahr verteilt. Danach erfolgt ein persönliches Vertragsgespräch, bei dem die Personensorgeberechtigten eine Informationsmappe erhalten.

## 1.2.5 Elternbeiträge

Die monatlichen Hortgebühren werden für 12 Monate berechnet und sind gestaffelt, je nachdem wie viele Betreuungsstunden für das Kind gebucht werden.

Grundlage für die Berechnung ist die aktuelle Gebührensatzung für Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Forstern.

## 1.2.6 Zielgruppe

Der Kinderhort "Villa Kunterbunt" besteht aus zwei altersgemischten Gruppen (1. bis 4. Klasse). In der Schneewolf-Gruppe und der Smiley-Gruppe stehen maximal 25 Plätze zur Verfügung. Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf können als Integrationskinder aufgenommen werden. Die Kinder kommen vorrangig aus der Gemeinde Forstern.

## 1.2.7 Personal

Derzeit ist der Hort mit zwei Erzieher\*innen in Vollzeit, zwei Kinderpfleger\*innen in Teilzeit und einer Assistentkraft besetzt.

Beide Vollzeitkräfte haben die Funktion als Hortleitung und stellvertretende Hortleitung, sowie die Gruppenleitung der Schneewölfe und Smileys.

Die Ausbildung des pädagogischen Nachwuchses ist uns wichtig. Deshalb freuen wir uns über verschiedene Praktikanten, die sich beruflich orientieren wollen.

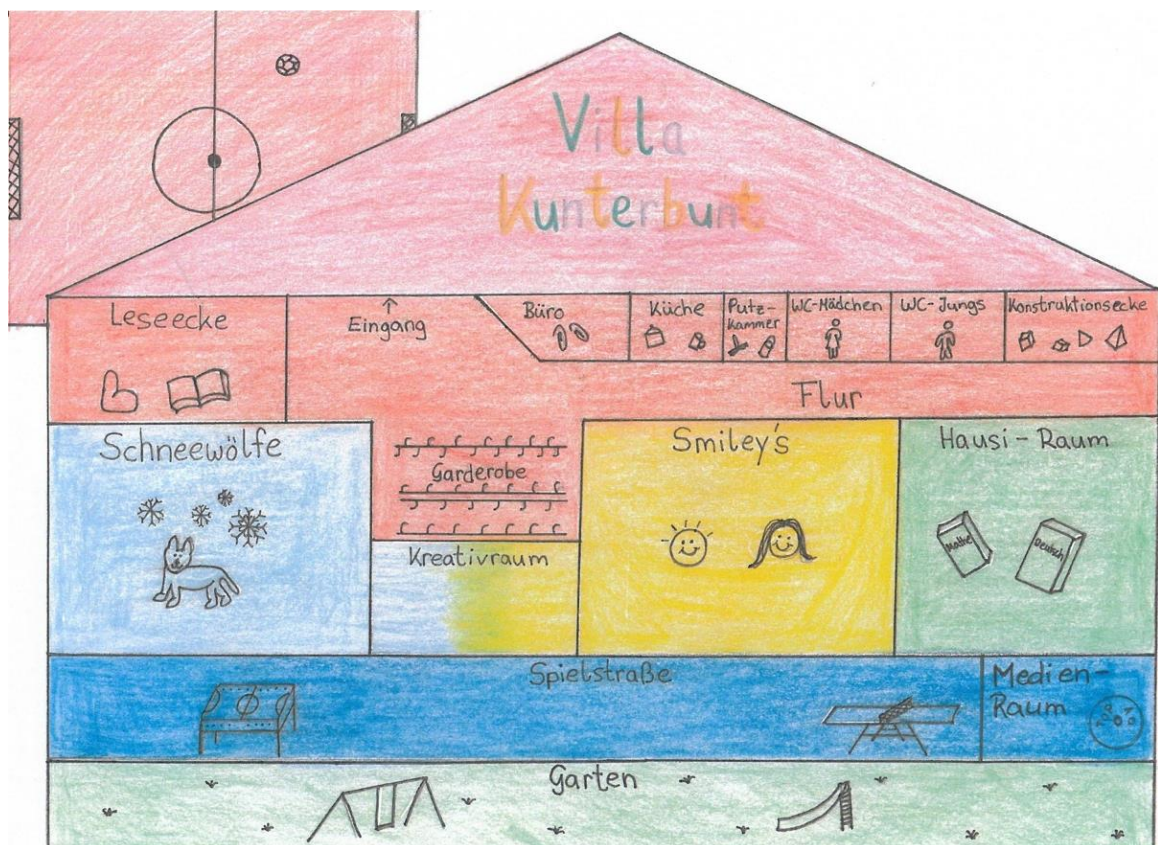
Zudem gibt es in der Einrichtung eine feste Reinigungskraft und eine Küchenkraft.

Bei Personalmangel arbeiten wir nach einem Notfallkonzept.

## 1.2.8 Räumlichkeiten

In unserem Haus gibt es zwei Gruppenräume mit offenen Galerien und verschiedene Funktionsbereiche z.B. Lese-Ecke, Konstruktions-Ecke usw., die selbstständig genutzt werden können. Die Kinder haben freie Wahlmöglichkeiten und ausreichend Rückzugsmöglichkeiten für Aktivitäten, die ihren Bedürfnissen, Interessen und ihrem Entwicklungsstand entsprechen.

Große Fensterfronten lassen die Einrichtungsräume hell und freundlich wirken und schaffen dadurch eine angenehme, gemütliche Atmosphäre. Durch das räumliche Konzept werden viele Begegnungen im Alltag ermöglicht. Als Außengelände stehen den Kindern der eigene Hortgarten, der Pausenhof der Grundschule sowie der Hartplatz zur Verfügung.



## 2. Gesetzliche Grundlagen und unsere rechtlichen Aufträge

### **UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)**

Artikel 28: Die Vertragsstaaten erkennen das Recht auf Bildung an

### **SGB VIII (Bundesrecht)**

§22 Grundsätze der Förderung

§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§45 Erteilung der Betriebserlaubnis

§47 Melde- und Dokumentationspflichten sowie den Richtlinien zur Aufbewahrung von Unterlagen

### **Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)**

**Grundsatz:** „Jeder junge Mensch hat ein Recht, auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit!“

### **Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)**

Regelt die Organisation von Kindertageseinrichtungen und ist Grundlage zur pädagogischen Arbeit.

### **Satzung über die Benutzung der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen und deren Gebührenordnung der Gemeinde Forstern**

## **Kinderschutz**

Die Kindertageseinrichtung als sicherer und geschützter Raum, bietet den Kindern eine altersgerechte Beteiligung. Wir sind uns der besonderen Verantwortung für das Wohl der Kinder bewusst, reagieren frühzeitig und sensibel auf Gefährdungsanzeichen. Es gibt ein klares Handlungskonzept, wie wir in einer Gefährdungssituation vorgehen. Dabei ist das frühzeitige Einbeziehen der Personensorgeberechtigten sicher zu stellen und auf die Beseitigung der Gefährdung hinzuwirken. In Kooperation mit den jeweiligen Beratungsdiensten können entsprechende Hilfsangebote gemacht und kindeswohlsichernde Maßnahmen eingeleitet werden (§8a SGB VIII).

Unser Team vom Kinderhort hat zusammen ein Kinderschutzkonzept erarbeitet. Dieses kann von den Personensorgeberechtigten oder Dritten eingesehen werden.

In unserem Schutzkonzept, welches eine Ergänzung zur pädagogischen Konzeption darstellt, ist u.a. der Umgang mit Grenzverletzungen und Übergriffen sowie der Verfahrensablauf im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung erläutert.

## **Infektionsschutz/Masernschutz**

Am 1. März 2020 ist das Masernschutzgesetz nach §20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Kraft getreten. Daher muss das Kind zum Eintritt in eine Kindertagesstätte die mehrteilige Schutzimpfung erhalten haben.

## **Datenschutz**

Wir gehen mit allen personenbezogenen Daten und Informationen von Personensorgeberechtigten und Kindern sensibel und diskret um.

Alle Mitarbeiter\*innen sind durch eine Dienstanweisung verpflichtet, über das dienstlich erlangte Wissen bzw. über Daten Verschwiegenheit zu bewahren.

Die Daten der uns anvertrauten Kinder werden dem gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum aufbewahrt und anschließend vernichtet/gelöscht.

# 3. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

## 3.1 Unser Leitbild



## 3.2 Unser Bild vom Kind

So individuell und facettenreich jedes Kind in seiner Entwicklung ist, so bunt gestaltet sich unsere Welt. Jedes Kind ist ein vollwertiges, menschliches Wesen mit eigener Identität, welches aktiv seine Entwicklung mitgestaltet. Durch die natürliche Neugierde, durch Experimentieren und Forschen, sammelt das Kind Erfahrungen fürs Leben. Wir als Team respektieren jedes Kind mit seiner Individualität und wir begleiten/unterstützen es in seinem Entwicklungsprozess.

Jedem Kind möchten wir die Freiräume geben, die es braucht, um sich weiterzuentwickeln. In ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken wir die Kinder.

An Entscheidungsprozessen wird das Kind demokratisch beteiligt. Wir geben den Kindern Raum, Schutz und Zeit, um sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. Durch achtsames und feinfühliges Beobachten im Alltag, in Spielsituationen, beim Essen, während der Hausaufgaben und in vielen anderen Situationen, lernen wir die Kinder gut kennen. Dies ermöglicht den Aufbau einer verlässlichen und sicheren Beziehung zwischen uns als Pädagogen und den Kindern als Ergänzung zur elterlichen Bindung und Erziehung.

## 3.3 Unser pädagogischer Auftrag

Wir arbeiten im teiloffenen Konzept. In den jeweiligen Gruppen hat jedes Kind seine feste Bezugsperson. Hier finden gemeinsames Mittagessen und Gruppengespräche statt. Pädagogische Angebote und Freispiel werden gruppenübergreifend gestaltet. Die Einrichtung bietet den Kindern Spielpartner unterschiedlicher Altersstufen und eine Auswahl unterschiedlicher und altersgerechter Spielgegenstände.

Dadurch sammeln die Kinder wichtige Lernerfahrungen mit verschiedenen Personen und ihrer Umwelt. Vor allem lernen die Kinder von- und miteinander.

Außerhalb der Familie ermöglicht der Hort dem Kind einen neuen Handlungs- und Erfahrungsspielraum. Wir versuchen die jeweilige Lebenssituation der Kinder und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit einzubinden.

Das Kind soll sich nach einem anstrengenden Schultag in einer familiären Atmosphäre wohlfühlen. Dem Kind wollen wir helfen, sich selbst anzunehmen und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, um ein beziehungsfähiger, kreativer und zufriedener Mensch zu werden.

Unser Ziel ist es, dass das Kind sein Leben selbstverantwortlich gestalten kann und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft positiv gegenübersteht.

## 3.4 Schwerpunkte und Ziele

### 3.4.1 Schwerpunkt Integration

Als integrative Einrichtung haben wir die Aufgabe, im Rahmen unserer Möglichkeit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf frühzeitig und effektiv zu helfen.

Dabei handelt es sich um Kinder, die im Vergleich zu anderen ihres Alters zusätzliche Förderung und Unterstützung benötigen.

- Kinder mit einer sichtbaren körperlichen oder geistigen Behinderung
- Kinder mit allgemeinen Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen der Sprache, des Lernens, der Motorik und des Erwerbens von sozial-emotionalen Kompetenzen

Die Möglichkeit einer gemeinsamen Erziehung und Förderung entspricht unserem Konzept von sozialem Lernen.

Das Integrationskind hat Bedürfnisse, die sich trotz verschiedener Fähigkeiten und Möglichkeiten nicht von anderen Kindern unterscheiden.

Es erhält ständig Entwicklungsanreize, die eine ganzheitliche Entwicklung voranbringen, wächst in seiner gewohnten Umgebung auf und hat Kontakt zu altersgerecht entwickelten Kindern. Uns ist es wichtig, einer Stigmatisierung der Kinder entgegenzuwirken und ihnen zu helfen, dass sie im regulären Hortalltag mit ihrer "Besonderheit" umgehen können.

Wichtige soziale Verhaltensweisen wie Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Konfliktlösung und Zusammengehörigkeitsgefühl werden von allen Beteiligten erlernt. Vorurteile und Berührungsängste werden abgebaut oder entstehen erst gar nicht.

Die Förderung wird weniger in Einzelsituationen, sondern eher als Begleitung während der Gruppenaktivitäten mit den anderen Kindern organisiert.

Um dem erhöhten Förderbedarf der seelisch behinderten oder von seelischer Behinderung bedrohter Schulkindern gerecht zu werden, hat die Gemeinde personelle und strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen.

Diese individuelle Förderung auf ihre Bedürfnisse und Defizite wird von einer externen Heilpädagogin in den Horträumen durchgeführt.

### **3.4.2 Ziele**

#### **Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder (Partizipation)**

Kinder haben ein Recht auf Selbst- und Mitbestimmung. Sie lernen Verantwortung für sich, andere und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Die Kinderbeteiligung ist ein Kernelement unserer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Kinderkonferenzen/Gruppengespräche finden in unserer Einrichtung in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf statt. Hier können die Kinder Vorschläge, Ideen, Probleme und Beschwerden einbringen. (siehe Punkt 5.6 Kinderkonferenz)

Im Hort legen wir großen Wert auf einen offenen Umgang mit neuen Ideen und Vorschlägen. Die Kinder werden mit ihren Wünschen, Anliegen und ihrer Kritik wahrgenommen und in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags miteinbezogen.

Sie tragen Verantwortung für die Gruppe mit verschiedenen Aufgaben und das Zusammenleben im Hortalltag.

## Hortsprecher

Von den Kindern werden jedes Hort-Jahr in einer geheimen Wahl per Stimmzettel Hortsprecher gewählt (Kinder aus der 3. und 4. Klasse). Im Vorfeld füllen die "Kandidaten" einen Steckbrief mit verschiedenen Fragen aus (z.B. Was sie gerne im Hort verändern möchten, warum sie besonders als Hortsprecher geeignet sind usw.).

In der Kinderkonferenz stellen sie sich persönlich den Kindern mit dem Steckbrief vor. Die Hortsprecher stellen das Bindeglied zwischen den Erziehern und der Kindergruppe dar und nehmen somit eine vermittelnde Rolle ein.

Zu ihren verantwortungsvollen Aufgaben gehören u.a.

- Abstimmungen durchführen
- Streitschlichter und Ansprechpartner sein
- Ideen in den Hortalltag miteinbringen
- Mitwirken in der Kinderkonferenz (Kiko)

## Beschwerdemanagement für Kinder

Wir tragen Sorge dafür, dass unsere Kinder neben ihrem Recht auf Beteiligung auch das Recht haben, sich zu beschweren und dass ihre Anliegen gehört und angemessen behandelt werden. Die Möglichkeit der Beschwerde für Kinder erfordert von uns Respekt gegenüber den Empfindungen der Kinder und die Einsicht, dass es auch bei uns Unvollkommenheiten, Fehlverhalten, Misslingen und Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeit gibt. Dazu nutzen wir bei Bedarf die täglichen Gesprächsrunden und Kinderkonferenzen, um wichtige Themen und Dinge zu formulieren, mit denen Kinder oder Mitarbeiter\*innen zufrieden oder auch unzufrieden sind. Hier sind wir als pädagogisches Personal gefordert, die Unmutsbekundungen der Kinder bewusst wahrzunehmen und sich gemeinsam mit ihnen auf die Suche nach dem zu begeben, was hinter der Beschwerde steckt. Deshalb spielen alle ihre Anliegen, die aus der Sicht der Erwachsenen "Kleinigkeiten" oder "Banales" darstellen, für uns eine wichtige Rolle. Für Wünsche, Kritik,





Verbesserungsvorschläge usw. haben die Kinder eine Kiste gestaltet und ihr den Namen DB-Box (Demokratiebehörde) gegeben.

Diese ist für alle im Haus frei zugänglich und die Kinder können ihre Anliegen auf Zettel in geschriebener oder gemalter Form zum Ausdruck bringen und dann in die Box werfen.

Kritik oder Anregungen unserer Kinder am Hortalltag werden von uns entgegengenommen und bei Bedarf im Team besprochen.



Die Kinder erfahren durch unser "Beschwerdemanagement", dass ihre Belange ernst genommen und wertgeschätzt/aufgegriffen werden.

## Persönlichkeitsentwicklung

Ein weiteres Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an und fördern es an seinen Ressourcen orientiert zu einem selbstbewussten Menschen. Dabei ist es unabdingbar, auf die unterschiedlichsten Verhaltensweisen der Kinder einzugehen.

## Verantwortungsvolles Handeln

Wir legen Wert auf sinnvolle Regeln bzw. Grenzen. Gemeinsam werden diese mit den Kindern festgelegt. Die Kinder lernen, dass die persönliche Freiheit da aufhört, wo anderen Schaden zugefügt wird. Sie lernen sich einzuordnen und ihre eigenen Bedürfnisse auch einmal zurückzustellen.

Uns ist bewusst, dass eine verantwortungsvolle Haltung nur möglich ist, wenn das Kind die Regeln kennt und Situationen/Konsequenzen einschätzen kann. Konsequentes Handeln im Umgang mit den Kindern ist uns sehr wichtig.

Dazu gehört vor allem auch unsere Vorbildfunktion, z.B. dass wir vor den Kindern auch unsere Fehler eingestehen.

Durch Entscheidungsfreiheiten (z.B. Freiwilliges Mitmachen bei pädagogischen Angeboten) lernen die Kinder daraus resultierende Konsequenzen zu tragen und mit ihren Entscheidungen verantwortungsvoll umzugehen.

## **Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit**

Mit Aktionen, Projekten, Ausflügen, Festen, dem gemeinsamen Mittagessen und Gesprächen fördern wir bei den Kindern das Gefühl der Gemeinschaft.

Eine familiäre Atmosphäre trägt zu einem respektvollen Miteinander bei.

Natürlich treten auch Konflikte auf. Hierbei achten wir darauf, dass die Kinder einen angemessenen Umgang mit Streit und Konflikt erlernen.



## 4. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf (Transitionen)

Übergänge sind Entwicklungsaufgaben, welche alle Kinder bewältigen müssen. Sie stellen für das Kind einschneidende Phasen der Veränderung dar und können sowohl Freude und Neugier, aber auch Verunsicherung und Angst beinhalten.

### 4.1 Übergang vom Kindergarten in den Hort

Das Kind erlebt Abschied von Vertrautem, der Umgebung im Kindergarten und gleichermaßen wird es sich auf Neues einlassen z.B. neue Bezugspersonen, neue Räumlichkeiten, neues Personal, neuer Tagesablauf mit Hausaufgaben usw.

Um diese Herausforderung zu bewältigen, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an:

- Eltern-Informationsabend für alle zukünftigen Personensorgeberechtigten, Kennenlernen des Hort-Personals und des pädagogischen Konzepts
- "Schnupperstunde" für alle zukünftigen Hortkinder
- Hospitations-Tage für die neuen Hortkinder in den Sommerferien
- Abholen der neuen Hortkinder von der Schule an den ersten Schultagen
- Begrüßungsrituale zum Kennenlernen und Wohlfühlen in der Gruppe
- intensiver Austausch während der Eingewöhnungsphase (in der Abholzeit)

Ein gelingender Übergang ist ausschlaggebend für die optimale Entwicklung, das Wohlbefinden des Kindes und dem Vertrauensaufbau zwischen Personensorgeberechtigten und Pädagogen. **Aus langjähriger Horterfahrung können wir den Personensorgeberechtigten empfehlen, ihre Kinder in den Sommerferien zur Ferienbetreuung im Hort anzumelden.** So kann sich das Kind nach erfolgreicher Eingewöhnung im Hort ganz auf den Schulbeginn konzentrieren.

## 4.2 Übergang vom Hort auf die weiterführende Schule

Die Kinder, die unseren Hort nach der 4. Klasse verlassen, beschäftigen sich schon vor Weihnachten mit der wichtigen Frage, auf welche Schule sie gehen werden. Wieder beginnt ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt für jedes einzelne Kind.

Wir sind mit den Kindern und Personensorgeberechtigten im Austausch, unterstützen und begleiten sie in dieser Phase. Viele Fragen und Ängste müssen besprochen und Druck abgebaut werden. Am Ende des Schuljahres bzw. Hort-Jahres verabschieden wir die 4.-Klässler mit einem Abschlussabend und mit einer separaten Abschlussfeier, bei der sie ein Abschiedsbuch bekommen, das Bilder ihrer Hort-Zeit, Wünsche der Kinder und des Personals beinhaltet. Auch nach Verlassen des Hortes sind alle ehemaligen Hortkinder herzlich bei uns willkommen.

# 5. Unsere pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung

## 5.1 Tagesablauf

### 5.1.1 Tagesablauf während der Schulzeit

Unser Tagesablauf gestaltet sich während der Schulzeit folgendermaßen:

| <i>Uhrzeit</i>                           | <i>Was passiert</i>  |
|--|--|
| 11.30 -12.00 Uhr                         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ankommen der 1. Kinder (4 Schulstunden)</li><li>• kleiner Snack, pädagogische Angebote,</li><li>• Freispielzeit im Haus und/oder draußen</li></ul> |
| 12.00 - 13.00 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• 1. Hausaufgabenzeit (für die Hortkinder mit 4 Schulstunden)</li></ul>  |
| 12.30 - 13.00 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ankommen der 2. Kinder (5 Schulstunden)</li><li>• pädagogische Angebote, Freispielzeit im Haus und/oder draußen</li></ul>                          |
| 13.00 - 13.15 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Übergang zum Mittagessen</li><li>• Ankommen der 3. Kinder (6 Schulstunden)</li></ul>   |
| 13.15 - 13.45 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• gemeinsames Mittagessen in der jeweiligen Gruppe</li></ul>   |
| 13.45 - 14.10 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel- und Bewegungszeit im Haus oder draußen</li></ul>  |
| 14.00 Uhr                                | <ul style="list-style-type: none"><li>• 1. Abholzeit (nur für die Hortkinder, die um 11:15 Uhr gebucht sind) oder Alleiniges nach Hause gehen der Kinder</li></ul>                         |
| 14.10 - 14.15 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Übergang zu den Hausaufgaben</li></ul>   |
| 14.15 - 15.15 Uhr                        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Hausaufgabenzeit (für die Hortkinder mit 5 oder 6 Schulstunden)</li><li>• Am Freitag: pädagogische Angebote, Projekte, Freispiel</li></ul>         |
| 15.15 - 17.00 Uhr<br>(Freitag 16:00 Uhr) | <ul style="list-style-type: none"><li>• Nachmittags-Snack</li><li>• Freispielzeit im Garten und/oder auf dem Hartplatz, pädagogische Angebote</li></ul>                                    |
| Ab 15.30 Uhr                             | <ul style="list-style-type: none"><li>• 2. Abholzeit oder Alleiniges nach Hause gehen der Kinder</li></ul>   |
| 17.00 Uhr<br>(Freitag 16.00 Uhr)         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ende der Betreuungszeit</li></ul>  |

## 5.1.2 Tagesablauf in den Ferien

| <i>Uhrzeit</i>    | <i>Was passiert</i>   |
|-------------------|---|
| 8.00 - 9.00 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ankommen der Kinder</li></ul>   |
| 8.30 - 9.00 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Freispielzeit</li></ul>   |
| 9.00 - 9.30 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Frühstück</li></ul>   |
| 9.30 - 12.00 Uhr  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte, Freispielzeit, Ausflüge, gemeinsames Kochen, etc...</li></ul> |
| 12.00 - 13.00 Uhr | <ul style="list-style-type: none"><li>• gemeinsames Mittagessen</li></ul>                                       |
| 13.00 - 17.00 Uhr | <ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte, Freispielzeit, Ausflüge und andere Beschäftigungen</li></ul>  |

Der Tagesablauf in den Ferien gestaltet sich aufgrund von Ausflügen usw. sehr flexibel. Dies hängt vom jeweiligen Ferienprogramm ab.

## 5.2 Ankommen der Kinder

Wenn die Kinder nach dem jeweiligen Unterrichtsende von der Schule in den Hort kommen, werden sie beim "Check-In" von uns in einer einladenden Umgebung empfangen. Mit ihrem Namen melden sie sich bei uns an und wir tragen ihre Anwesenheit in das Gruppentagebuch ein.

Die persönliche Begrüßung jedes Kindes ist uns sehr wichtig, da wir dadurch die Emotionen des Kindes erkennen und darauf eingehen können. Durch unsere Präsenz sollen sich die Kinder geborgen fühlen.

Danach gehen sie an ihren Garderobenplatz und ziehen selbstständig die Jacken, Schuhe usw. aus. Anschließend stellen sie ihren Schulranzen in den "Schulranzen-Parkplatz", der ein persönliches Fach für jedes Kind enthält.

Nun können sich die Kinder entscheiden, ob sie einen gesunden Snack im Gruppenraum der Schneewölfe zu sich zu nehmen wollen oder direkt ins Freispiel gehen. Im Eingangsbereich befindet sich unser dafür vorgesehenes "Einsteck-System". (wird in Punkt 5.7 Freispiel genauer erläutert.)

## 5.3 Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen findet in der jeweiligen Gruppe von 13:15 Uhr bis 13:45 Uhr statt. Für das leibliche Wohl sorgt ein ortsansässiger Caterer mit täglich frisch zubereitetem und abwechslungsreichem Essen.

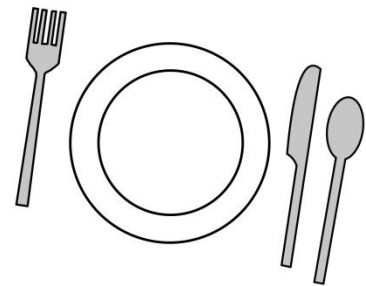
### Ablauf des Mittagessens:

1. Vor dem Mittagessen holt jedes Kind seine Trinkflasche und sucht sich einen Platz an den Gruppentischen.
2. Wenn alle Kinder am Platz sitzen, liest ein ausgewähltes Kind das tägliche Gericht und die angemeldeten Kinder des jeweiligen Tages vor.
3. Alle "Essens-Kinder" holen sich das Besteck.
4. Die Kinder werden tischweise aufgerufen und stellen sich am Essenswagen an.
5. Jedes Kind nimmt sich selbstständig von den angebotenen Speisen und entscheidet, was es davon essen will (wir motivieren die Kinder, jede Speise zu probieren).
6. Nach dem Mittagessen räumt jedes Kind selbstständig sein Geschirr/Besteck ab.

Zu Wochenbeginn werden die Gruppen-Dienste (z.B. Tischdienst, Essenswagen-Dienst usw.) verteilt.

### Ziele des Mittagessens:

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- Selbstständigkeit
- Einschätzen der eigenen Essensmenge
- Rücksichtnahme auf die anderen "Essens-Kinder"
- Geduld, bis der jeweilige Tisch aufgerufen wird
- Vermittlung von Essenskultur ( z.B. angemessene Lautstärke, Umgang mit Besteck, Sauberhalten des Platzes)
- Kinder übernehmen Verantwortung für die Gruppe



Als Alternative können die Personensorgeberechtigten ihrem Kind auch eine Brotzeit mitgeben.

Bei Krankheit oder Abwesenheit des Kindes besteht die Möglichkeit, die Speisen mit eigenen Behältern **in der Zeit von 12:15 Uhr bis ca. 12:30 Uhr** abzuholen.

## 5.4 Hausaufgabenbetreuung

Der Hort hat die Aufgabe, Kinder in ihrer Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, bestmöglich zu fördern.

In unserer Einrichtung gibt es zwei Hausaufgabenzeiten, die wir bedarfsgerecht betreuen.

Von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr erledigen alle Kinder, die 4 Schulstunden haben, ihre Hausaufgaben.

Während der Zeit von 14:15 Uhr bis 15:15 Uhr betreuen wir die Hausaufgaben der Kinder mit 5 und 6 Schulstunden.

**Die Hausaufgabenzeit sollte 1 Stunde nicht überschreiten** (wurde mit der Schulleitung und den Lehrkräften im Kooperationsvertrag vereinbart). Voraussetzung dabei ist konzentriertes Arbeiten.

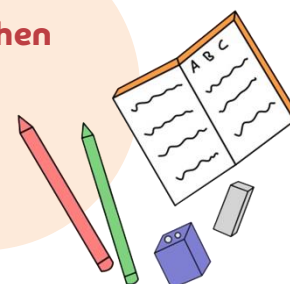
Den 1. und 2. Klassen sowie den 3. und 4. Klassen steht je ein Hausaufgabenraum zur Verfügung.

Neue Hortkinder erlernen von Anfang an strukturiertes Arbeiten (fester Sitzplatz, Was lege ich auf den Tisch? Womit beginne ich? eigene Zeiteinteilung).

Sobald alle Kinder an ihrem Tisch sitzen und ihren Arbeitsplatz vorbereitet haben, erfolgt ein Startsignal („Auf die Plätze, fertig los“!) Wir achten während der gesamten Hausaufgabenzeit auf Ruhe im Raum. In den ersten Minuten sollen die Kinder selbstständig beginnen u.a. sich mit der Aufgabenstellung befassen, diese soweit wie möglich lesen und versuchen zu verstehen.

**„Die Kunst des Helfens besteht darin, dem Kind in bestimmten Situationen ganz gezielt zur Seite zu stehen und das möglichst selten!“**

*(Zitat von Schulexperte P. Struck)*





Falls die Kinder Fragen zu den Hausaufgaben haben, stehen wir ihnen als Ansprechpartner unterstützend zur Seite. Unser Bestreben liegt darin, jedes Hortkind individuell zu begleiten.

Lernmaterial sowie Hilfsmittel können sich die Kinder jederzeit selbstständig nehmen.

In eigener Verantwortung haken die Kinder erledigte und kontrollierte Hausaufgaben in ihrem Hausaufgabenheft ab.

Wir sind bemüht, dass die Kinder ihre schriftlichen Hausaufgaben vollständig erledigt haben. Allerdings können wir nicht gewährleisten, dass die Hausaufgaben richtig erledigt sind.

Ab der 3. Klasse dürfen die Kinder ihre Hausaufgaben in Gruppenarbeit erledigen (keine feste Sitzordnung) und wir kontrollieren nur noch stichpunktartig die Hausaufgaben. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sind für die weiterführenden Schulen unabdingbar.

Um die Personensorgeberechtigten und die Lehrkräfte ausreichend informieren zu können, nutzen wir zum persönlichen Austausch das Hausaufgabenheft als wichtiges Kommunikationsmittel.

Beobachten wir, dass der Großteil einer Klasse Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben hat, informieren wir die jeweilige Lehrkraft über den Schulmanager.

Das Nacharbeiten von schriftlichen Aufgaben (z.B. aufgrund von Krankheit) sowie Lese- und Lernübungen liegt in der Verantwortung der Personensorgeberechtigten und wird nicht im Hort erledigt.

Wir setzen voraus, dass diese das Hausaufgabenheft regelmäßig durchsehen, um nicht erledigte Hausaufgaben nachzuholen oder fehlendes Arbeitsmaterial zu ersetzen.

Die letzte Verantwortung der Hausaufgaben liegt in der Hand der Personensorgeberechtigten.

## 5.5 Nachmittags-Brotzeit

In der Gemeinschaft macht es mehr Spaß zu essen. Deshalb gibt es bei uns von ca. 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr eine gleitende Brotzeit, bei der wir auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung achten.

Als "Schmankerl" bereiten wir mit den Kindern einmal pro Monat gruppenübergreifend verschiedene Salate, Aufstriche, süße Leckereien usw. zu (Vorschläge können über die DB-Box eingebracht werden).

An diesem Tag findet unsere gemeinsame Brotzeit statt.

Beim Zubereiten der Brotzeit lernen die Kinder den Umgang mit Küchenutensilien, mit Lebensmitteln und mit Mengen- bzw. Zeitangaben.

Sie dürfen selbst entscheiden, ob und was sie von der angebotenen Brotzeit essen wollen. In gemütlicher Atmosphäre können die Kinder mit ihren Freunden den Tag Revue passieren lassen.

## 5.6 Kinderkonferenz

In regelmäßigen Abständen und bei Bedarf finden in unserer Einrichtung Kinderkonferenzen bzw. Gesprächsrunden statt. Dabei sind Kinder und Erwachsene gleichberechtigt. Bei der Kinderkonferenz (Kiko) versammeln sich alle Kinder und das Personal nach dem Mittagessen im Hausaufgabenraum der 1. und 2. Klasse.

Zu Beginn der Kinderkonferenz werden die Tagesordnungspunkte vorgetragen.

Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte ist nicht festgelegt.

Befinden sich Zettel in der DB-Box (in Punkt 3.4.2 beschrieben), tragen die Hortsprecher diese den Kindern vor. Es spricht immer nur ein Kind oder das Personal. Jedes Kind darf aussprechen und wird nicht ausgelacht.

In der Kinderkonferenz werden folgende Themen besprochen:

- Mehrheitsabstimmung über das Mittagessen
- Hort-Regeln
- Ideen der Kinder für Feste und Feiern oder im Hortalltag
- Angebote
- Interessen und Wünsche
- Lob und Beschwerden von Kindern und Personal



Ziele der Kinderkonferenz:

- aktive Beteiligung der Kinder
- Verantwortliche Mitgestaltung von Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Entwicklung der eigenen Meinung und Meinungsäußerung
- Akzeptieren und Tolerieren anderer Meinungen
- freies Sprechen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und des Selbstbewusstseins
- Stärkung des Wir-Gefühls durch die Partizipation

Daher versuchen wir die Konferenzen so zu gestalten, dass die Themen interessant und an die Lebenswelt/Lebenssituation der Kinder angepasst sind.

Jede Kiko wird protokolliert und in einem Ordner aufbewahrt.

## 5.7 Freispiel

**„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“**

*(Zitat von Albert Einstein)*

Damit meinte Albert Einstein nicht solche Regelspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ oder „UNO“, die im Hortalltag durchaus beliebt sind. Er spricht das freie und ungezwungene Spiel an, das aus dem eigenen Antrieb des Kindes „entspringt“.

Aus Freude am Tun, aus Interesse – ohne Absicht etwas zu lernen – entsteht paradoxerweise genau der Moment, in dem Lernen gelingt.

(Quelle: <https://www.meinefamilie.at/blog/die-bedeutung-des-spiels>; zuletzt aufgerufen am 30.01.2025)

Ein fester und wesentlicher Bestandteil unseres Hortalltags ist das Freispiel. Es ist ein grundlegendes Element in der kindlichen Entwicklung und Bildung.

Die kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz, Kreativität, feinmotorische Fähigkeiten, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden dabei gefördert.

Unsere Welt verändert sich immer schneller und daher sind diese Fähigkeiten von unschätzbarem Wert. Das Freispiel bereitet die Kinder auf das Leben vor.

Im Freispiel wählt das Kind den Spielort, den Spielpartner, das Spielmaterial selbst aus und bestimmt von sich aus über den Verlauf des Spiels sowie die Dauer.

Dabei besteht die Chance, soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen, sowie Interessen zu erweitern.

#### Umsetzung in unserer Einrichtung:

Die Hortkinder haben die Möglichkeit, im "Einsteck-System" ihren Foto-Magneten in einen der jeweiligen Räume/Bereiche einzuhängen. So können sie ihre freie Zeit alleine oder in Kleingruppen je nach Interesse in den verschiedensten Räumen/Bereichen verbringen oder an gruppenübergreifenden Angeboten/Projekten teilnehmen.

In manchen Räumen/Bereichen gibt es eine festgelegte Kinderanzahl.

Es besteht je nach Entwicklungsstand des Kindes die Option, dass es alleine oder in Kleingruppen, in der Spielstraße, im Hortgarten oder auf dem Hartplatz spielen darf.

Ein STOP-Schild signalisiert den Kindern, dass der jeweilige Raum/Bereich gesperrt ist.

Durch das eigenständige Einhängen des Magnetes können wir und die Personensorgeberechtigten (in der Abholzeit) nachvollziehen, wo sich das jeweilige Kind im Haus/Außenbereich befindet. Wir wollen den Kindern Freiheit, Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit, aber auch Verantwortung vermitteln.



### Unsere Rolle als Pädagogen:

Die Freispielführung erfordert vom ganzen Team gute Beobachtungsgabe, Einfühlungsvermögen, großes Engagement und ein hohes Maß an Flexibilität.

Wir stellen den Kindern altersgerechte und abwechslungsreiche Spielmaterialien zur Verfügung. Durch Beobachtung während des Freispiels ist es uns möglich, Situationen zu erkennen, Interessen und Fähigkeiten der Kinder wahrzunehmen und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes zu erfassen. Nach Bedarf beteiligen wir uns auf Augenhöhe aktiv am Spiel einzelner Kinder oder kleiner Gruppen als Mitspieler, Impulsgeber und Gesprächspartner.

## 5.8 Ferien

Unser Ziel der Ferienbetreuung ist es, den Kindern Freizeit zu ermöglichen und ihnen dabei durch buntgemischte Ferienprogramme die Ferienzeit möglichst interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Wir bieten in den Sommerferien, den Herbstferien, den Faschingsferien, den Osterferien und den Pfingstferien ein Ferienprogramm an.

Ideen und Wünsche der Kinder lassen wir in unsere Programmplanung miteinfließen.

#### Beispiele:

- Ausflüge (Magic Bavaria München, Marmeladenmanufaktur, Heldenverlies, Gummibärchenfabrik, Kinder- und Jugendmuseum usw.)
- Aktionen im Hort (Upcycling von alten Kleidungsstücken, Experimente, Kochen und Backen usw.)
- Aktionen vor Ort (Schnitzeljagd durch Forstern, Besuch bei verschiedenen Vereinen usw.)

Die Personensorgeberechtigten erhalten am Anfang des Hort-Jahres (für die Herbst- und Faschingsferien) und am Anfang des neuen Kalenderjahres (für die Oster- bis Sommerferien) eine verbindliche Ferienanmeldung, in der sie ihren Betreuungsbedarf angeben können.

Den angemeldeten Hortfamilien schicken wir ca. zwei Wochen vor Ferienbeginn das Ferienprogramm per Mail zu.

Anfallende Kosten für das Programm z.B. Ausflüge usw. müssen vor den Ferien per Barzahlung beim Hortpersonal beglichen werden.

Sind Ausflüge geplant, fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu unseren ausgesuchten Zielen.

Im Ferienprogramm legen wir fest, ob die Kinder eine eigene Brotzeit mitbringen sollen oder wir als Einrichtung das Frühstück in Buffet-Form anbieten.

In den Ferien kommen die Kinder zwischen 08:00 Uhr und 08:30 Uhr im Hort an.

Dort werden sie persönlich beim "Check-In" begrüßt und ihre Anwesenheit wird in der Ferienliste eingetragen. Der weitere Tagesablauf ist flexibel und u.a. von Ausflugszielen und Ausflugszeiten abhängig.

Während der Ferienzeiten ist die Betreuungssituation eine ganz andere, als im Schulalltag. Wir legen die Kinder beider Gruppen in den Ferien zusammen, wenn dies von der Kinderanzahl möglich ist.

Die Ferien bieten dem einzelnen Kind eine längere Freispielzeit ohne schulischen Druck. Dort kann es neue soziale Kontakte knüpfen, Spielpartnerschaften vertiefen oder Freundschaften schließen.

Auch wir als Personal haben in den Ferien viel Zeit und genießen diese Tage gemeinsam mit den Kindern.

# 6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

## 6.1 Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner wirklichen Umwelt auseinander zu setzen.

Die Basiskompetenzen sind Schwerpunkt des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) und somit die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Sie bilden die Grundlage für Identität, Wohlbefinden und Erfolg in Gemeinschaft, Gesellschaft, Schule, Beruf und Familie. Der Erwerb und die Entwicklung der Basiskompetenzen sind Ausgangspunkt für jegliche pädagogische Planung.

Immer eng miteinander verknüpft sind dabei Spielen und Lernen.

Die Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder Schlüsselkompetenzen aneignen können, zählt zu den pädagogischen Kernaufgaben unserer Einrichtung. Schlüsselkompetenzen sind zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben von größter Bedeutung.

Diese lassen sich in nachfolgenden Bereichen kategorisieren:

### Personale Kompetenzen

- Selbstwertgefühl
- positives Selbstkonzept
- Autonomieerleben
- Kompetenzerleben
- Selbstregulation
- Neugier
- Denkfähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- Fantasie
- Physische Kompetenzen, etc.



## Soziale Kompetenz

- Gute Beziehungen
- Empathie
- Orientierung zu Werthaltungen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktmanagement
- Werterhaltung
- Achtung von Andersartigkeit
- Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe, etc.

## Lernmethodische Kompetenz

- Grundlage für bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb
- Lernen wie man lernt
- Kompetenz eigene Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren, etc.

## Resilienz

- Entwicklung von Widerstandsfähigkeit und Flexibilität
- kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen
- positives Selbstkonzept
- sichere Beziehungen, etc.

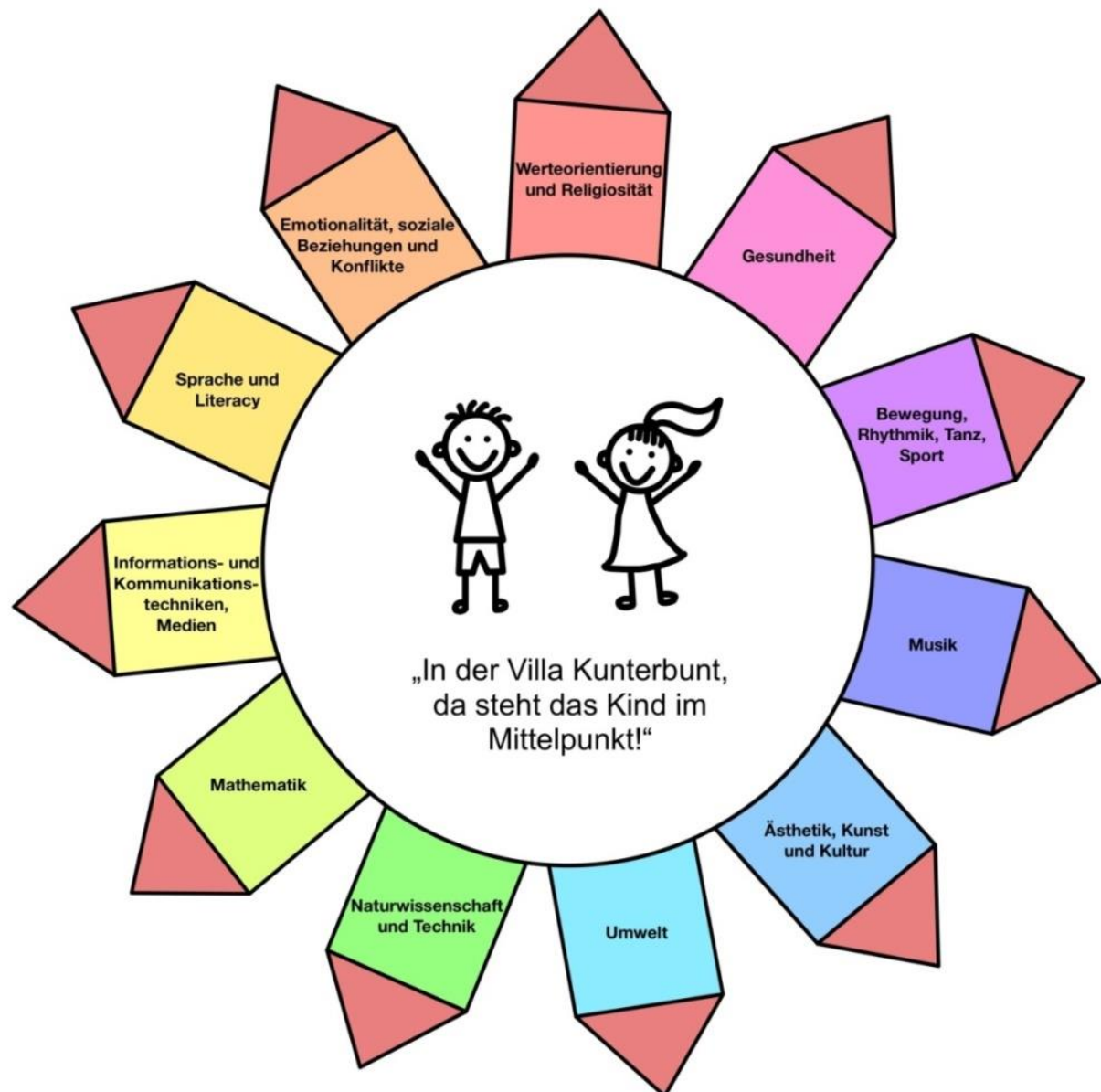
## 6.2 Bildungsbereiche

Bildungsbereiche in der Kita ermöglichen es, Bildungsprozesse zu ordnen.

Indem inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden, können sich pädagogische Angebote in einer Kita in verschiedene Bildungsbereiche unterteilen lassen.

Die Bildungsbereiche helfen uns dabei, die Arbeit zu gliedern und verschiedene Angebote durchzuführen.

Welche Bildungsbereiche gibt es und was wird darunter verstanden?



Die einzelnen Bildungsbereiche zielen auf die Förderung von Kompetenzen ab und legen dabei unterschiedliche Schwerpunkte.

## 6.2.1 Schwerpunkt-Bildungsbereiche

### Werteorientierung und Religiosität

Durch die Vermittlung von Werten, die Vorstellung der Feste verschiedener Kulturen und die Erklärung von Glaubensrichtungen lässt sich ein Bewusstsein schaffen.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Kinderkonferenz (Partizipation)
- Gemeinsames Erstellen von Hortregeln, spielerisches Erlernen und "Hausführerschein" mit Urkunde
- Weihnachtsfeier mit den Kindern
- Osterfeier mit den Kindern
- Geburtstagsfeier



### Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wenn wir Kontakt zu unseren Mitmenschen aufnehmen, entstehen soziale Beziehungen. Die Kinder entwickeln eigenes Selbstvertrauen, um so auch anderen offen gegenüber treten zu können.

Zu den Kompetenzen, die Kinder in diesem Rahmen lernen sollen, gehören: Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Gefühlsregulation, Toleranz.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Gewaltprävention (Konfliktlösungsstrategien)
- sexuelle Prävention
- Spiele zur Frustrationstoleranz
- mit den Kindern über Gefühle sprechen
- Gruppengespräche



## Sprache und Literacy

Das Mitteilungsbedürfnis ist die Funktion von Sprache. Die Sprachförderung von Kindern ist ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit. Kinder lernen Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Kinderkonferenzen
- Konfliktlösungsgespräche
- Alltagsgespräche
- Bücher in der Lese-Ecke frei zugänglich
- Besuche in der Bücherei
- Lieder
- Vorlesen von Geschichten
- Vorlesen der Gerichte beim Mittagessen

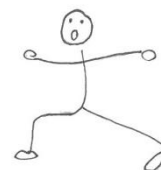


## Bewegung, Rhythmik, Tanz, Sport

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. Den Kindern wird die Freude an Bewegung vermittelt, die gezielt gefördert wird durch die entsprechende Umgebung, bestimmte Spiele und Aufgaben.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Nutzung der Schulturnhalle z.B. in den Ferien
- Einstudieren von Tänzen/Choreografien
- Besuch des nahegelegenen Spielplatzes
- Spaziergänge in der Natur
- Sport und Bewegung auf dem Hartplatz

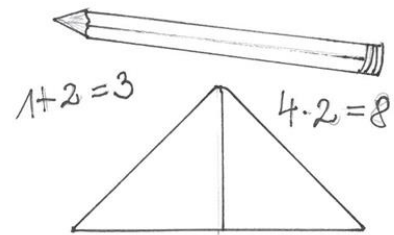


## Mathematik

Kinder sollen ein mathematisches Grundverständnis entwickeln, geometrische Figuren einordnen können, sich mit Zahlen und Mengen beschäftigen können, Zusammenhänge erschließen, Sachverhalte lösen und Herausforderungen nachgehen können.

### Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- im Alltag beim Abzählen und Aufteilen
- beim Kochen und Backen z.B. Abmessen und Wiegen von Zutaten
- Vergleichen und Messen
- beim Erledigen der Hausaufgaben
- Spiele zur Förderung des logischen Denkens
- Konstruktionsmaterial

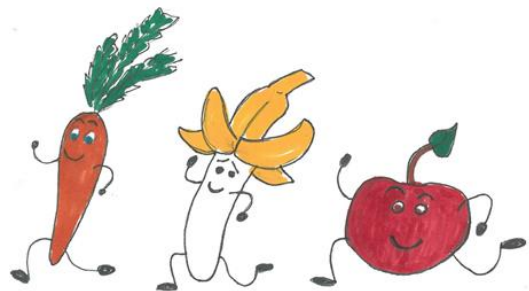


## Gesundheit

Die Vermittlung davon, was Hygiene ist, wie man sich wettergerecht anzieht und was ein gesundes Essen ausmacht, fällt unter diesen Bildungsbereich.

### Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Koch- und Backaktionen
- tägliche Bewegung- und Entspannung
- gesunde Brotzeit mit Obst und Gemüse
- Ernährung
- Gruppengespräche



## 6.2.2 weitere Bildungsbereiche

### Informations- und Kommunikationstechniken, Medien

Frühe Medienbildung ist für Kinder wichtig, da Medien ein fester Bestandteil der alltäglichen Kommunikation sind und Kinder schon von klein auf mit den unterschiedlichsten Medien aufwachsen. Das Angebot der Mediennutzung bedeutet nicht Konsum, sondern Interaktion und Eigenaktivität.

### Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Besuche der Bücherei
- Bücherecke im Hort mit interessanten Sach- und Lesebüchern



- sinnvoller Umgang mit Medien z.B. CD-Player, Tablet
- Spielzeug-Mitbring-Tag

Im Hort-Jahr 2023/2024 haben wir als Einrichtung an der bayernweiten Kampagne Startchance kita.digital teilgenommen.

Dort entdeckten die Kinder zusammen mit uns die spannende digitale Welt der Foto-, Audio- und Filmarbeit. Die Kinder lernten den sinnvollen Umgang mit digitalen Medien und wurden für mögliche Risiken sensibilisiert.

Sie konnten verschiedene Apps ausprobieren und kreativ tätig werden.

Daraus entstand z.B. eine selbstgeschriebene Traumreise, die von den Kindern per App eingesprochen und vertont wurde.

Im Hortalltag, sowie in den Ferien können die Kinder mit dem Tablet arbeiten, es als Werkzeug nutzen, das ihnen gewisse Dinge erleichtert und mit dem sie Spaß haben können, ohne zu zocken bzw. zu konsumieren. Wir begleiten und unterstützen die Kinder, damit sie sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden.

## Naturwissenschaft und Technik

Durch Experimentieren, Fragen und der regelmäßigen Begegnung mit der Natur oder auch Technik erkennen die Kinder größere Zusammenhänge und können diese besser einordnen.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Durchführung von Experimenten
- Naturexkursionen
- Museumsbesuche (in der Regel in den Ferien)
- magnetisches Konstruktionsmaterial

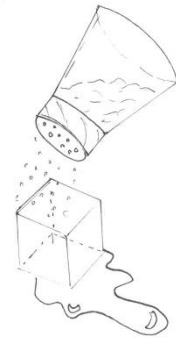


## Umwelt

Das pädagogische Personal hat eine wichtige Vorbildfunktion im Umgang mit der Natur, da Kinder sich an ihm orientieren. Kinder erlernen einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Mülltrennung
- Gespräche über Naturvorgänge, Tiere, Pflanzen
- Experimente
- Spaziergänge in der Natur
- Nachhaltigkeit z.B. Upcycling von Kleidungsstücken usw.



## Ästhetik, Kunst und Kultur

Indem Kinder ihre Umwelt mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen, entwickeln sie eine kreative und aktive Herangehensweise an Aufgabenstellungen.

Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- frei zugängliche Bastelmaterialien im Kreativraum
- Ausstellung von kleinen Kunstwerken
- Freies malen, Collagen, Basteln
- Angebote (jahreszeitenabhängig)

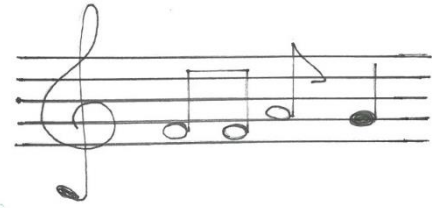


## Musik

Über Musik, Tanz und viele Möglichkeiten, die Umwelt zu erkunden, wird die musisch-ästhetische und kreative Kompetenz der Kinder gefördert.

## Dies setzen wir in der Praxis wie folgt um

- Singen im Hortalltag
- Liedbegleitung durch Instrumente
- Klanggeschichten
- Einstudieren von Tänzen/Choreografien
- Instrumentenbox
- musikalische/rhythmische Angebote



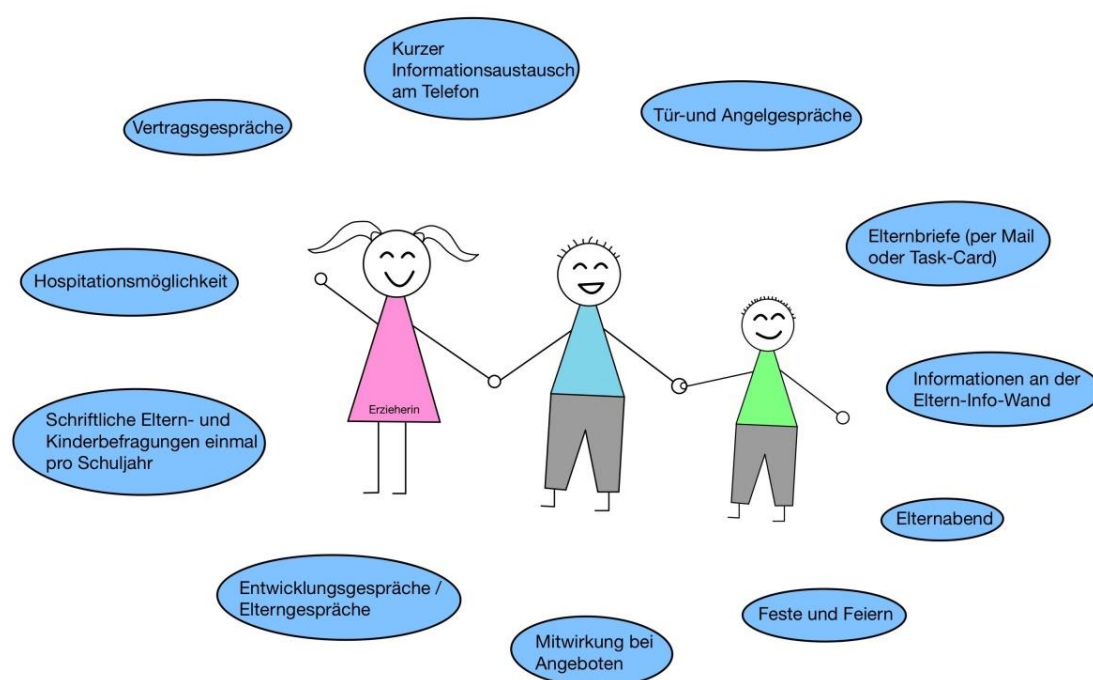


# 7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Unsere pädagogische Arbeit wird noch wertvoller, wenn der Hort und die Sorgeberechtigten den Weg der Erziehung gemeinsam gehen.

Deswegen ist uns eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen sehr wichtig, um ihre Kompetenzen für die Bildung und Erziehung der Kinder aktiv zu nutzen. Wenn beide Seiten offen miteinander umgehen und ein intensiver Austausch stattfindet, ist eine bestmögliche Förderung des Kindes erreichbar. Interessenskonflikte werden konstruktiv thematisiert und Argumente fachgerecht begründet. Meinungsäußerungen und Mitsprache der Personensorgeberechtigten sind gewünscht.

## Formen der Zusammenarbeit:



## Task-Card

Um die Kommunikation zwischen den Personensorgeberechtigten und der Einrichtung zu vereinfachen, nutzen wir eine Task-Card.

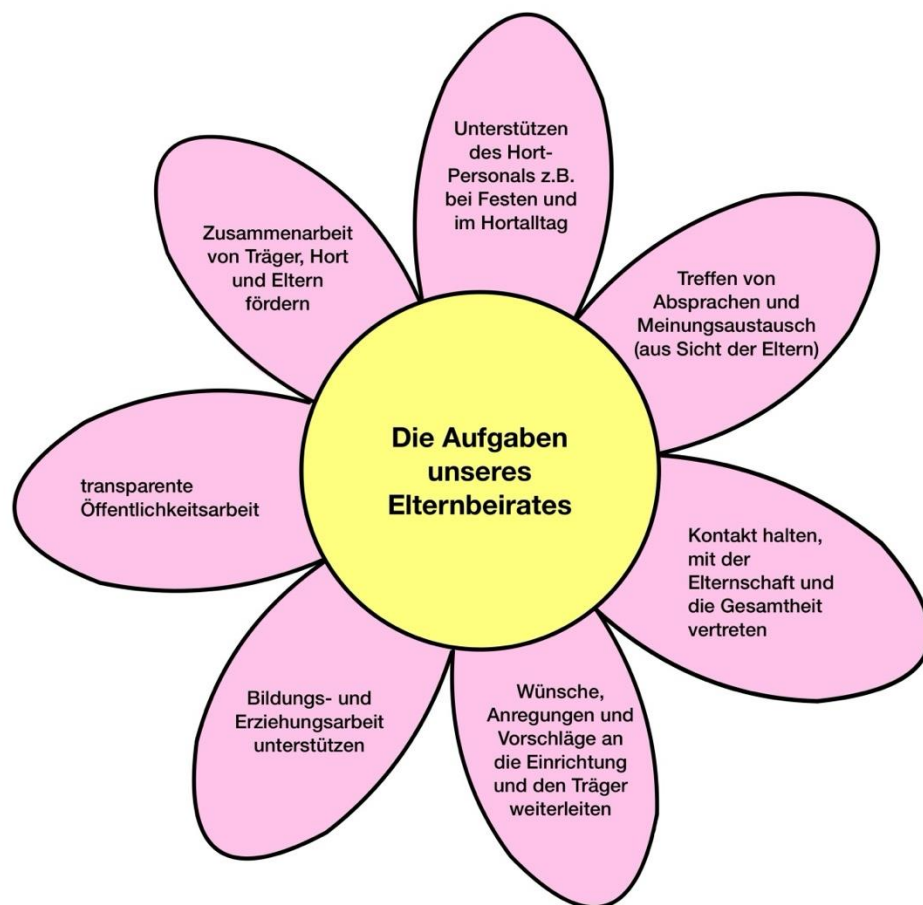
Dies ist eine digitale Pinnwand, auf der aktuelle Informationen, Rückblicke, Termine, Formulare usw. zu finden sind. Zu Beginn des Hort-Jahres erhalten alle Sorgeberechtigten per Mail den Zugang mit Passwort.

Über Änderungen/Aktualisierungen auf der Task-Card werden sie per Mail am Anfang der Woche von uns informiert.

## Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich am Anfang des Hort-Jahres per Briefwahl gewählt und trifft sich im Laufe des Jahres zu regelmäßigen Sitzungen.

In der ersten Elternbeiratssitzung werden die unterschiedlichen Funktionen (Vorsitzende, Kassier, Protokollführer usw.) eingeteilt.



Über aktuelle Geschehnisse wird der Elternbeirat informiert und steht hier im ständigen Dialog mit der Hortleitung und dem Hort-Team.

## Beschwerdemanagement für Personensorgeberechtigte

Personensorgeberechtigte haben das Recht, sich mit Hinweisen, Anregungen und Beschwerden an jeden Mitarbeiter\*in, an die Leitung, an den Trägervertreter oder den Elternbeirat zu wenden. Unser Beschwerdemanagement zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Formen von Beschwerden zugelassen werden. Dies kann ein offenes Gespräch oder auch eine schriftliche Nachricht (z.B. im Briefkasten oder per Mail) sein.

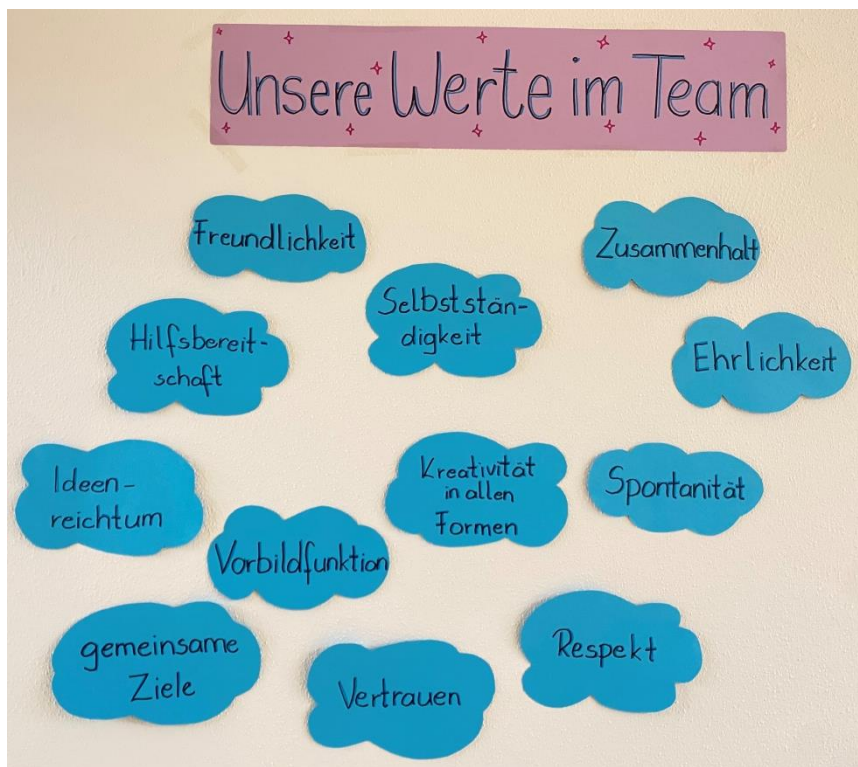
Beschwerden von Sorgeberechtigten liefern uns wichtige Hinweise darüber, welche Wünsche und Erwartungen sie an uns haben. Zeitnah suchen wir das Gespräch unter vier Augen. Unser Anspruch ist es, die Belange möglichst schnell zu bearbeiten und eine Lösung bzw. Verbesserung zu erreichen.

Manchmal reicht ein vertrauensvolles Gespräch aus, um die Beschwerde zu beheben. Aber in manchen Fällen ist es notwendig, weitere Stellen miteinzubinden. Beschwerden sind immer so wertzuschätzen, dass diese nicht als Tür- und Angelgespräche stattfinden. Wir pflegen eine offene Atmosphäre, um so die Basis zu schaffen, Anliegen und Fragen zu besprechen.

## 8. Teamarbeit

Um professionell arbeiten zu können, ist es wichtig, dass im Team gemeinsame Ziele verfolgt werden und ressourcenorientiert gearbeitet wird. Offenheit, Ehrlichkeit und Aufgeschlossenheit im Team sind Kernvoraussetzungen der Teamarbeit.

So kann eine ausgeglichene, angenehme und entspannte Atmosphäre in der Einrichtung entstehen, die sich auf die Kinder überträgt.



### Formen der Teamarbeit

Jedes Betreuungsjahr beginnt mit einem Team-Tag an dem alle Termine, Feste und Abläufe für das kommende Hort-Jahr besprochen und festgelegt werden. Unsere Teambesprechungen finden wöchentlich und nach Bedarf statt.

In diesem Rahmen wird folgendes besprochen und geplant:

- Organisatorisches und Informationen vom Träger
- Termine
- Fallbesprechungen
- Planung von Angeboten/Projekten
- Konzeptionsarbeit
- Reflexionen

- Beobachtungsbögen
- Informationsaustausch von Fortbildungen und Leitungstreffen
- Qualitätsmanagement
- Fachliches Wissen erweitern durch Fachzeitschriften...

### **Ziele der Teamarbeit**

- Gemeinsame Ziele/Ideen entwickeln
- Planung und Organisation von Festen, Themen und Terminen
- Gegenseitiger fachlicher Austausch und Reflexion/kollegiale Beratung
- Fähigkeiten und Ressourcen der einzelnen Teammitglieder nutzen

Generell sind wir tagtäglich im ständigen Austausch, um effektiv arbeiten zu können.

## 9. Qualitätssicherung

Ein wichtiges Anliegen im Integrationshort "Villa Kunterbunt" ist für uns eine ständige Weiterentwicklung der Qualität.

Als lernende Organisations- und Dienstleistungsstelle sind wir gefordert, unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.

Um eine gute Qualität unserer Arbeit zu erreichen, nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- jährliche Eltern- und Kinderbefragung
- Vernetzung und Kooperation mit der Grundschule Forstern
- Mitarbeitergespräche
- Teambesprechungen
- Reflexion unserer Arbeit (Selbst- und Teamreflexion)
- Anleitergespräche mit Praktikanten
- Entwicklung und Überprüfung der Konzeption
- Lesen von Fachliteratur
- Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsstandes der Kinder (eigener erstellter Beobachtungsbogen)
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit (päd. Tagebuch, Protokolle)

Für Fortbildungen wird vom Träger ein bestimmter Etat zur Verfügung gestellt. Fortbildungswünsche werden im Team besprochen und abgestimmt.

Die durch die Fortbildung erlernten Bildungsinhalte werden so weit wie möglich an das Team weitergegeben. Jedes Teammitglied nimmt mit großem Interesse an den Fortbildungsangeboten teil, um die Fachkompetenz zu überprüfen, zu vertiefen und zu erweitern.

# 10. Öffentlichkeitsarbeit

Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir die Vertretung unserer Einrichtung und deren Inhalte nach außen. Der Dialog zwischen der Institution und der Öffentlichkeit ist daher ein wichtiges Instrument, um die Qualität unseres Hortes deutlich zu machen und zu sichern.

Hierbei ist uns besonders wichtig, auf das eigene positive Verhalten, unsere Vorbildfunktion im Umgang mit den Kindern, Personensorgeberechtigten, Träger, Schule und Außenstehende hinzuweisen.

Dies wird bei uns durch folgende Instrumente umgesetzt:

- Konzeption (liegt in der Einrichtung aus und ist auf der Homepage unseres Trägers einsehbar)
- Darstellung im Internet unter:
  - [www.gemeinde-forstern.de/öffentlicheEinrichtungen](http://www.gemeinde-forstern.de/öffentlicheEinrichtungen)
  - <https://www.gms-forstern.de/index.php/grundschule/integrationshort-villa-kunterbunt>
- verschiedene Feste
- Teilnahme und Mitwirkung an öffentlichen Veranstaltungen z.B. Schulfest
- Rückblicke auf der Task-Card
- Ausflüge
- Kennenlern-Abend und Anmeldetag
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit Vereinen (z.B. im Ferienprogramm)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten

# 11. Kooperation und Vernetzung

Durch den fachlichen Austausch mit Kooperationspartnern ist es uns möglich, Personensorgeberechtigte an kompetente Partner weiterzuvermitteln und eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können. Aber auch wir als Fachkräfte haben die Möglichkeit uns zu beraten und weiterzubilden.

## 11.1 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger des Integrationshortes "Villa Kunterbunt" ist die Gemeinde Forstern.

Im Kindertagesstättenwesen ist Frau Sommerer Ansprechpartner für die Hortleitung.

Es erfolgt ein gegenseitiger Austausch über verschiedenste Angelegenheiten, Veränderungen und Entscheidungen werden gemeinsam besprochen.

Durch die klaren Strukturen des Trägers gibt es feste Zuständigkeiten, die die Leitung entlasten.

Die letztendliche Entscheidung über alle Belange des Hortes trägt die Gemeinde Forstern. Über den Träger werden zudem in regelmäßigen Abständen Vernetzungstreffen aller Kindertageseinrichtungen der Gemeinde gehalten, in denen die Einrichtungen aktuelle Informationen erhalten.

Bei der ersten Leiterinnenkonferenz im neuen Betreuungsjahr werden alle Termine mit den anderen Einrichtungen abgesprochen, was dazu führt, dass es keine Überschneidungen gibt z.B. bei Festen.

Wir stehen im ständigen Kontakt mit der Gemeinde Forstern, die durch regelmäßige Gespräche zwischen Leitung und Träger verstärkt werden, sodass die Gemeinde über die aktuellen Ereignisse im Hort informiert ist.

## 11.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Hort und Grundschule gehen Hand in Hand miteinander. Der Austausch muss für alle klar und transparent gestaltet sein. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Schuleingangsphase sowie die Zeit des Übergangs an die weiterführenden Schulen. Die Grundschule und der Hort sind Lern- und Lebensräume der Kinder.



Beide Einrichtungen haben eine gemeinsame Grundposition zu Bildung und Erziehung und kooperieren auf dieser Grundlage eng miteinander.

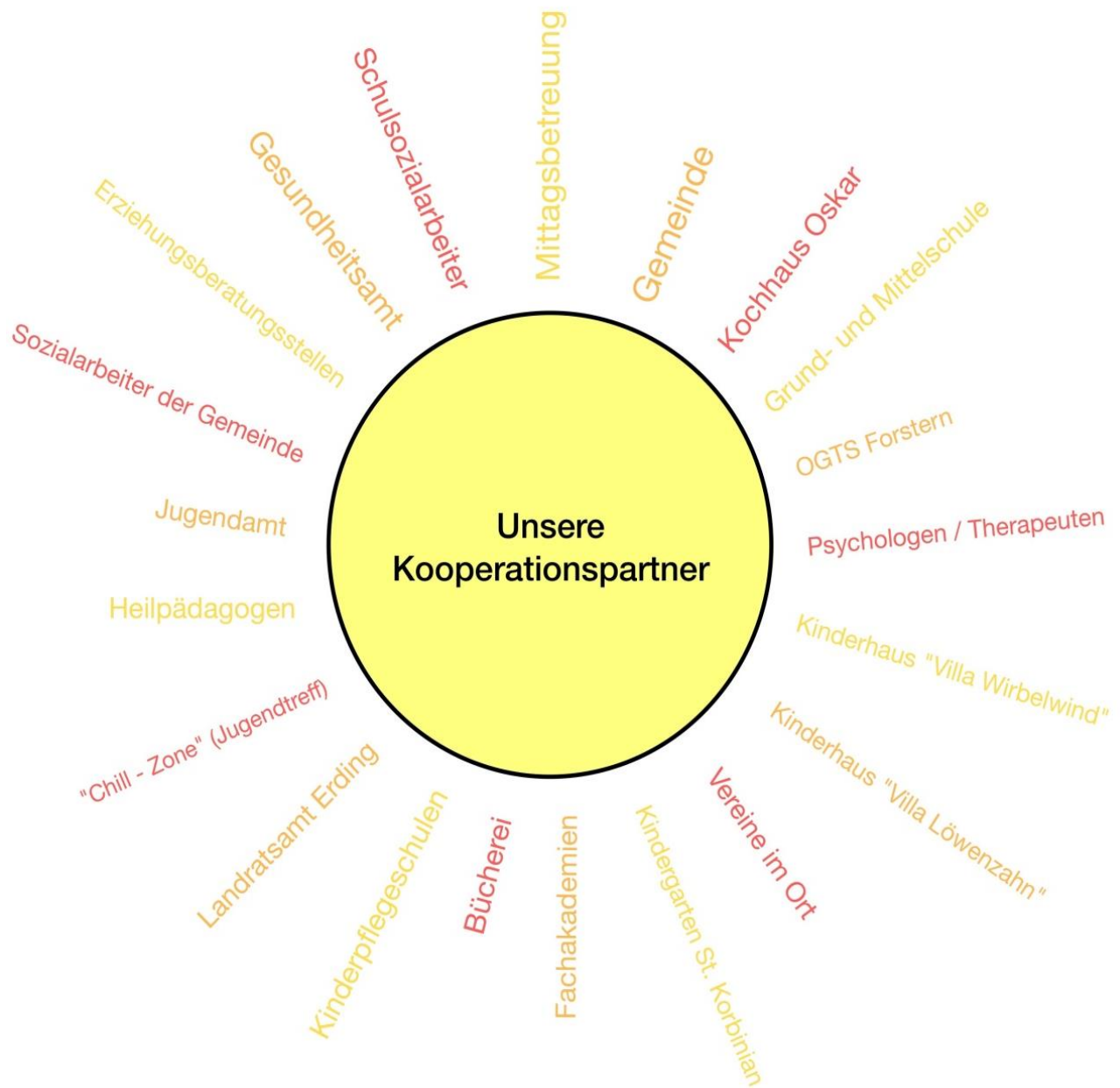
Durch die günstige Ortslage gelangen die Hortkinder auf kurzem Weg - über den Schulhof - von der Schule in die Einrichtung. Wir haben mit der Schule einen Kooperationsvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet u.a., dass die Kinder nicht länger als 1 Stunde für die Hausaufgaben benötigen sollten.

### **Gemeinsame Formen und Ziele der Zusammenarbeit:**

Aus der gemeinsamen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder ergeben sich überschneidende Handlungsfelder für Schule und Hort, deren pädagogische Wirksamkeit durch die Kooperation beider Institutionen noch verstärkt werden kann.

- Einladung der Hortleitung zur Lehrerkonferenz am Schuljahresbeginn (Vorstellung und Informationsaustausch)
- 1x jährlich SCHILF (schulinterne Fortbildung) der Lehrkräfte im Hort: Vorstellung des päd. Konzepts, Kennenlernen von Personal und Räumen
- Einladung der Hortleitung zu Elternabenden der Schule (z.B. Vorstellung des Hortes beim Eltern-Informationsabend für die zukünftigen 1.-Klässler)
- Informationen der Schule an den Hort über den Schulmanager (z.B. Elternbriefe, Stundenausfälle)
- Austausch mit den einzelnen Lehrkräften über den Schulmanager
- Mindestens 1x jährlich und bei Bedarf findet ein intensiver Austausch mit den Lehrern über das Sozial- und Lernverhalten des Kindes statt
- Einladung des Personals bei Schulfesten bzw. Veranstaltungen z.B. Mitmach-Zirkus im Jahr 2024
- gegenseitiges Hospitieren (Hort im Unterricht, Lehrer bei den Hausaufgaben)
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulsozialarbeiter\*in
- jährliche Aktionen mit der Schulsozialarbeiter\*in (z.B. Gewaltprävention, sexuelle Prävention, Umgang mit Medien usw.)
- Kooperationsgespräche mit der Schulleitung (vereinbarte Ziele werden überprüft sowie reflektiert)

## 11.3 weitere Kooperationspartner



## 12. Weiterentwicklung unserer Einrichtung und Schlusswort

Globales Ziel unserer Einrichtung ist es, den Kindern einen Ort des Vertrauens und der Geborgenheit zu geben. Einen Ort, an dem sie sich aufgehoben und wohl fühlen.

Die sinnvolle Freizeitgestaltung ist ein unerlässlicher Faktor in der Betreuung unserer Kinder, um ihnen alle Möglichkeiten zur Entfaltung und Entwicklung zu geben.

Soziales Empfinden und Gruppenfähigkeit wird den Kindern helfen, ihren Weg zum Erwachsenwerden sicherer zu gehen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

**Es gibt keinen Stillstand in der Einrichtung. Deshalb sind wir gefordert, uns den aktuellen Herausforderungen, sowohl von Seiten des Personals, der Kinder, der Personensorge-berechtigten, des Trägers oder Gesetzgebers zu stellen und gemeinsam stetig an der Weiterentwicklung der Kinderbetreuung im Integrationshort zu arbeiten.**

Anhand dieser Konzeption können Sie sich ein Bild unserer pädagogischen Arbeit machen.

Anregungen für die nächste Aktualisierung nehmen wir gerne von Ihnen auf.

Diese Konzeption wurde vom Team des Integrationshortes "Villa Kunterbunt" erstellt. Sie ist kein endgültiges Produkt, sondern wird jährlich überarbeitet und weiterentwickelt.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Ihr Hort-Team "Villa Kunterbunt"

Stand: Februar 2025

# Zum Schluss möchten unsere Hortkinder zu Wort kommen und Ihnen diese Antworten auf folgende Frage geben:

Was findest du im Hort **VILLA KUNTERBUNT** besonders toll?

